

# Grußwort

## **des Innenministers Jörg Schönbohm anlässlich der 10. Gemeinsamen Dienstbesprechung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure und der Vermessungs- und Katasterverwaltung des Landes Brandenburg**

Ich beglückwünsche Sie herzlich zu dieser Veranstaltung, die zum 10. Mal seit Bestehen der Vermessungs- und Katasterverwaltung im Land Brandenburg stattfindet.

In Brandenburg ist die enge Zusammenarbeit zwischen allen Funktionsträgern des Vermessungswesens auffallend. Mit aktiven Arbeitsgruppen, gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen und unserem Mitteilungsblatt „Vermessung Brandenburg“ haben Sie einen bemerkenswerten „Brandenburger Weg“ gefunden, um Ihre fachlichen Gedanken und Vorstellungen auszutauschen.

Dieser „kleine Geodätag“ ist inzwischen ein beständiger Faktor geworden. Er begleitet konstruktiv alle fachlichen Veränderungen und Umwälzungen. Ihr Jubiläum steht für 10 Jahre steter Kommunikation zwischen der Verwaltung und dem freien Berufsstand. Sie haben damit gemeinsam Wege bereitet, um Reformen anzugehen und umzusetzen.

10 Jahre sind ein vergleichsweise kleiner Zeitraum. Aber was ist schon Zeit? Es kommt darauf an, wie Sie diese Zeit erlebt haben und was erreicht worden ist. Sie haben in den vergangenen Jahren fachpolitische Reformvorhaben nicht nur am Rande miterlebt, sondern mit hoher Einsatzbereitschaft selbst gestaltet und geprägt.

Mit neuen Vorschriften haben Sie Arbeitskapazitäten gebündelt. Gleichzeitig sind Sie von überhöhten Verwaltungsstandards abgerückt. Mit **SAP<sup>OS</sup>**® ermöglichen Sie Jedermann die Orientierung. Die Nachweissysteme des Liegenschaftskatasters werden mit Abschluss des Projekts FALKE vollständig automatisiert sein. Damit schaffen Sie die Basis für den Aufbau von Geoinformationssystemen in der Wirtschaft und der Verwaltung. Mit der Geodateninfrastruktur Brandenburg werden Sie vorhandene digitale Geoinformationen zukünftig über Internet-Dienste verfügbar machen.

Das sind nur einige der fachpolitischen Vorhaben, die Sie mit Engagement und hoher Fachkompetenz umsetzen.

Wie geht es weiter? Die Steuerung der Vermessungs- und Katasterverwaltung lässt sich sehr gut mit der Steuerung eines großen Schiffs vergleichen. Muss der Kurs für eine weiterhin gute Fahrt geändert werden? Den Wind können wir nicht aufhalten, nur die Segel richtig ausrichten!

Neue Technologien entwickeln sich mit ungeheurer Geschwindigkeit. Das Internet wird zukünftig die Autobahn für den Güterverkehr sein und die Infor-

mation das „Gut“. Das zusammenwachsende Europa wird vielfältige Handlungsmöglichkeiten eröffnen.

Die brandenburgische Verwaltung insgesamt kann diese Entwicklungen nicht ignorieren. Sie muss sich den Herausforderungen stellen, die eine moderne Dienstleistungsgesellschaft mit sich bringt.

Die Neuausrichtung unserer Verwaltung ist unentbehrlich. Dies wird sich nicht nur auf den Umfang der Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge, sondern auch auf die Arbeitsabläufe, die Zuständigkeiten und die Organisation auswirken.

Dem Innenministerium kommt als Querschnittsressort hierbei eine Vorreiterrolle zu. Ich habe deshalb die Struktur meines Hauses umfassend neu geordnet und die Abteilung SP – Strategische Planung und Innovation – gebildet. Die Vermessung ist in dieser Abteilung angesiedelt. In der Abteilung SP sind Bereiche wie eGovernment und New Public Management des Landes und weitere Modernisierungsprojekte gebündelt.

Die Vermessungs- und Katasterverwaltung stand schon in der Vergangenheit für Innovation und Reformen. Sie entwickelte das Steuerkataster zum Mehrzweckkataster fort, als der Staat zunehmend nach Daten für Planung und Raumordnung verlangte. Nun bauen Sie das Liegenschaftskataster zu einem öffentlichen Basisinformationssystem aus. Die Bedeutung des Guts Geoinformation mit seinem hohen Marktpotential ist heute in aller Munde.

Ihr Berufsbild hat sich in über 150 Jahren vom Landmesser zu einem Geodatenmanager entwickelt. Heute halten Sie das Gut Geobasisinformation vor, bereiten es auf und bieten es an. Auch bei den Arbeiten zur Optimierung der Brandenburger Verwaltung wirken Sie mit. Hierzu wurde das Projekt „Strukturreform des Vermessungswesens“ ins Leben gerufen. An seinem Konzept und seiner Umsetzung sind Sie alle beteiligt.

Sie haben für diese Jubiläumsveranstaltung das Schloss des preußischen Staatskanzlers Karl August Freiherr Fürst von Hardenberg gewählt. Dieser Ort dürfte Sie für die anstehenden Reformen inspirieren. Die Stein-Hardenbergschen Reformen wandelten die „alte Gesellschaft“ in eine moderne um. Die Reformen wurden vernünftig geplant und auch umgesetzt. Sie richteten sich nach dem, was die Notwendigkeit damals verlangte. Und wie heute auch fürchtete jeder die Veränderung. Aber nur die Offenheit für Neues und der Reformwille dieser beiden preußischen Minister brachte für Preußen und seine Bürger Fortschritt.

Reformen gemeinsam auf den Weg zu bringen, ist Ihnen in der Vergangenheit gelungen. Ich wünsche uns, dass Sie weiterhin offen für Neues bleiben und die Veränderung suchen. Denn nur wenn Sie Ihre Ansichten und Gedanken ständig überprüfen, werden Sie Fortschritte machen.

*Jörg Schönbohm*